

M.

- von Max Kuno -

Die Sterne funkelten am klaren Firmament und Thomas war fasziniert von diesem Anblick - doch plötzlich löste sich eines der Lichter aus der enormen Vielzahl und kam direkt auf ihn zu - immer näher und näher. Das mußte das angekündigte Zeichen sein, auf das er schon lange gewartet hatte. Endlich war es da. Jetzt mußte er sich beeilen. Schnell packte er seine Sachen und machte sich auf den Weg.

Es war ein weiter Weg. Thomas wußte, dass es nicht an einem Tag zu schaffen war. Kurz vor Anbruch der Dunkelheit suchte er sich daher einen Gasthof und nahm ein Zimmer für die Nacht. „Haben Sie gestern auch dieses seltsame Licht gesehen?“ fragte ein anderer Gast. „Ja, das muß das Zeichen von M. gewesen sein. Es bedeutet, dass er angekommen ist. Ich bin auf dem Weg, um ihn zu begrüßen.“ - „Das trifft sich gut, wir sind auch alle auf dem Weg dorthin!“ Er nickte zum gegenüberliegenden Tisch. Dort saßen noch weitere Leute. „Ich würde mich freuen, wenn Sie sich uns anschließen würden. Kommen Sie doch bitte mit an unseren Tisch. Morgen wollen wir sehr früh aufbrechen, denn es ist sicher noch ein weiter Weg.“ - „Dann wissen Sie also auch nicht genau, wo M. sich aufhält?“ - „Nein, leider nur ungefähr. Aber wir werden uns erkundigen. Es ist ja kein Geheimnis, dass M. kommen wollte. Und das Zeichen war deutlich genug.“

Am nächsten Tag ging es bereits vor Sonnenaufgang los. Der Weg führte weiter nach Westen. Es war noch eine lange und beschwerliche Reise. Aber es war ihnen wichtig, M. persönlich zu treffen. Denn es war das erste mal, dass er überhaupt zu Ihnen kam. Daher nahmen sie auch gerne die Umstände der weiten Reise in Kauf. Schon vor langer Zeit wurde sein Besuch angekündigt. Aber niemand wußte den genauen Zeitpunkt. Der Ankunftszeitpunkt war dagegen offiziell mitgeteilt worden. Leider geriet er später in Vergessenheit. Daher war Thomas neuen Freunden nur das Land bekannt. Sie wollten zunächst in die Hauptstadt reisen und sich dort weiter informieren. Irgendjemand würde ihnen schon weiterhelfen.

Endlich kamen sie zur Hauptstadt und befragten die Einwohner. Aber sie fanden niemanden, der ihnen die Antwort geben konnte. Alle zuckten nur uninteressiert mit den Schultern. Seltsame Menschen! Wieso hatte sich M. ausgerechnet dieses Land für seinen Besuch ausgewählt? Sie konnten es sich nicht erklären.

Einer der Einwohner informierte den König über den Besuch der Gruppe. Dem König gefiel die Sache gar nicht und wurde sehr unruhig. Wenn M. käme, könnte das für ihn unangenehme Folgen haben. Er hatte seine Herrscherposition oftmals zu eigenen Gunsten ausgenutzt und jetzt plagte ihn sein schlechtes Gewissen. Jedenfalls gegenüber M.. Und der war ja schließlich ein noch größerer Herrscher als er. Der König bekam Angst und plante, etwas gegen M. zu unternehmen. Bloß was?

Der König machte sich schlau. Er rief alle Politiker und alle Wissenschaftler zu einer Kriesensitzung zusammen. Er wollte sofort wissen, wann M. angekommen war und wo er sich aufhielt. Einer der Wissenschaftler konnte ihm zum Teil weiterhelfen. Er erinnerte sich noch genau an den Ort, der vor einiger Zeit genannt wurde. Er sah in die Unterlagen. Hier! Die Ortschaft war angegeben, aber die genaue Adresse fehlte. Zu dumm! Aber für den König sollte diese Information ausreichen. Denn dies war seine Chance! Er wollte das öffentliche Auftreten von M. um jeden Preis verhindern.

Als die Politiker und Wissenschaftler abgereist waren , lud der König Thomas und seine Freunde in den Palast ein. Die Gruppe erschien und der König schlug einen Handel vor. Er würde ihnen die Ortschaft nennen, wenn er dafür weitere Informationen bekäme. Und natürlich auch die genaue Adresse, nachdem sie ihn gefunden hätten. Er gab vor, ebenfalls M. begrüßen zu wollen. Für Thomas und seine Freund kam dieses Angebot gerade recht. Von den wahren Absichten des Königs ahnten sie nichts. Sie nahmen das Angebot an und machten sich auf den Weg zu der angegebenen Ortschaft.

Als sie ankamen war es schon dunkel. Die Gruppe überlegte, was nun zu tun sei. Es war gar nicht so leicht, in dieser Ortschaft nach M. zu suchen. Doch sie hatten Glück. Ein weiteres Zeichen wies ihnen den Weg. Hier waren sie also richtig und die weite Reise hatte sich gelohnt. Gleich würden sie M. persönlich treffen...

Wer war M.? Und würde das geplante Attentat des Königs gelingen? Lesen Sie die Fortsetzung dieser Geschichte in Matthäus 2,11. Viel Spaß!